

DIGITALE TRANSFORMATION IN DER KIRCHE: DIGITALISIERUNGS-BERATUNG ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

In der heutigen Zeit des digitalen Wandels und der kirchlichen Neugestaltung stehen unsere IT-Berater den Kirchengemeinden und Nachbarschaftsräumen als kompetente Wegbegleiter zur Seite. Mit Fachwissen und Engagement fördern sie die nachhaltige Entwicklung digitaler Strukturen in den Gemeinden.

Die Digitalisierung eröffnet ein breites Spektrum an Möglichkeiten: effizientere Verwaltung, kreative Ansätze in der Gemeindearbeit und eine verstärkte Beteiligung aller Mitglieder. Um diese Chancen optimal zu nutzen, ist ein strategisch durchdachter Ansatz erforderlich.

Zunächst erfolgt eine umfassende Analyse der bestehenden technischen Umgebung. Hardware, Software, Netzwerke, Datensicherheit und IT-Abläufe werden sorgfältig untersucht, um Verbesserungspotenziale zu erkennen. Darauf aufbauend werden passgenaue IT-Konzepte entwickelt, die sowohl auf die individuellen Anforderungen der Gemeinden als auch auf die Ziele der kirchlichen Neuorientierung abgestimmt sind.

Die Herangehensweise umfasst technische, organisatorische und personelle Dimensionen gleichermaßen. Fundiertes technisches Know-how verbindet sich mit einem tiefen Verständnis für den besonderen Kontext kirchlicher Arbeit.

Angestrebt wird eine zukunftsorientierte und belastbare IT-Infrastruktur, die den Kirchengemeinden ermöglicht, auch in einer digitalisierten Welt als lebendige Zentren des Glaubens zu wirken, geistliche Orientierung zu bieten und die digitalen Möglichkeiten für ihre vielfältigen Aufgaben fruchtbar zu machen.

Die Tätigkeitsbereiche unserer IT-Berater werden durch einen detaillierten Überblick über technische Ausstattung und Software ergänzt – eine wertvolle Ressource, die das Potenzial digitaler Werkzeuge für eine zeitgemäße Gemeindearbeit veranschaulicht.

UNSERE Kernaufgaben im Detail

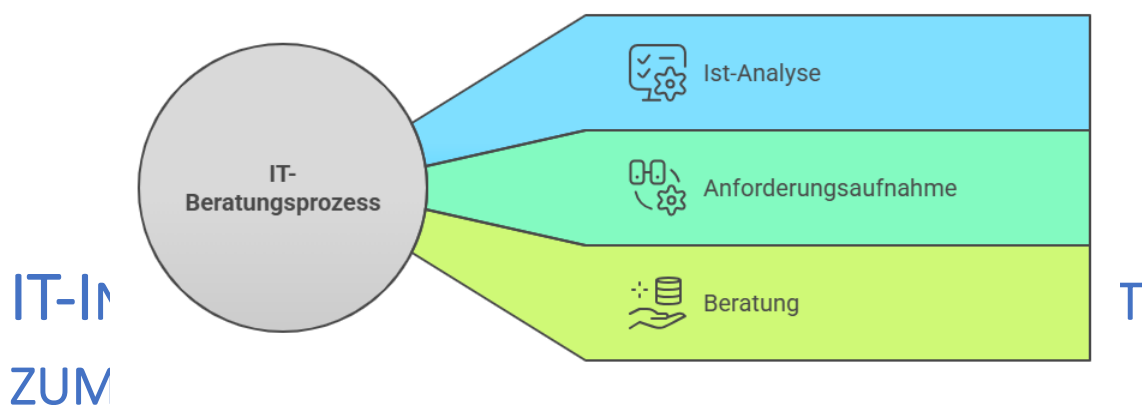
Die IT-Berater der Kirchenverwaltung stehen den Nachbarschaftsräumen der EKHN als kompetente Ansprechpartner in allen digitalen Belangen zur Verfügung. Ihr methodisches Vorgehen gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen:

Zunächst erfolgt eine fundierte Ist-Analyse, bei der die vorhandene IT-Infrastruktur systematisch erfasst und evaluiert wird. Diese gründliche Bestandsaufnahme dient dazu, Verbesserungspotenziale zu erkennen und etwaige Schwachstellen zu identifizieren.

In der zweiten Phase steht die präzise Ermittlung der Anforderungen im Mittelpunkt. Hier werden die spezifischen IT-Ziele und individuellen Bedürfnisse der Kirchengemeinde sorgfältig herausgearbeitet, um ein tiefgreifendes Verständnis für die jeweilige Situation zu entwickeln.

Die anschließende Beratungsphase umfasst maßgeschneiderte Empfehlungen zur Optimierung der IT-Landschaft. Die Experten geben fundierte Hinweise zu IT-Infrastruktur, Softwarelösungen, Netzwerkarchitektur und Datensicherheitskonzepten. Darüber hinaus bieten sie praktische Unterstützung bei komplexen Herausforderungen wie Datenmigration und Netzwerkverbesserungen.

Visualisierung des IT-Beratungsprozesses für Kirchen



Die IT-Beratung beginnt mit einer umfassenden Analyse der bestehenden digitalen Infrastruktur. In dieser grundlegenden Phase werden Hardware, Software, Netzwerke, Datensicherheit und IT-Prozesse systematisch erfasst und evaluiert. Durch die sorgfältige

Identifikation von Optimierungspotenzialen und Schwachstellen wird ein klares Bild der aktuellen technologischen Landschaft in den Gemeinden gezeichnet.

Der Prozess gliedert sich in zwei wesentliche Komponenten: Während der Bestandsaufnahme wird die vorhandene Ausstattung quantitativ erfasst – welche Geräte und Programme sind in welcher Anzahl vorhanden? Die anschließende qualitative Bewertung untersucht verschiedene Dimensionen:

- **Hardware:** Alter, Zustand und Leistungsfähigkeit von Geräten wie Routern, Monitoren, Headsets und Netzwerkkomponenten
- **Software:** Lizenzierungsstatus, Funktionsumfang und Benutzerfreundlichkeit zentraler Anwendungen wie KIRA, EKHN-Portal, Personal Office und MACH
- **Netzwerk-Infrastruktur:** Performance, Stabilität und Sicherheit der Datenverbindungen
- **Datensicherheit:** Potenzielle Sicherheitsrisiken, Schwachstellen und Konformität mit Datenschutzbestimmungen
- **IT-Prozesse:** Effizienz der Abläufe und optimale Ressourcennutzung

Ein besonderer Fokus liegt auf der Nutzerperspektive: Die Zufriedenheit mit der aktuellen Ausstattung und dem Support wird ebenso berücksichtigt wie spezifische Probleme und Wünsche der Anwenderinnen und Anwender.

Eine aktuelle Herausforderung stellt die Migration von Kirchengemeinden zu Nachbarschaftsräumen dar. Hierbei müssen Konzepte für den Umgang mit Daten und vorhandener IT-Infrastruktur entwickelt werden. Nach der Zusammenlegung erhalten Mitarbeitende neue Zugangsdaten für zentrale Anwendungen wie das EKHN-Portal oder angepasste Berechtigungen in ENAIO. Die vergrößerten Nachbarschaftsräume profitieren zudem von erweiterten Speicherkapazitäten.

AUFNAHME DER ANFORDERUNGEN

Nach der gründlichen Analyse der IT-Infrastruktur folgt die präzise Ermittlung der Anforderungen in den Nachbarschaftsräumen. Diese Phase dient dem tiefgreifenden Verständnis der spezifischen Ziele und Bedürfnisse jeder Kirchengemeinde im digitalen Kontext.

Im ersten Schritt werden die strategischen Ziele der Gemeinde identifiziert und die angestrebte Rolle der IT bei deren Verwirklichung herausgearbeitet. Ob effizientere Verwaltungsprozesse, Kostensenkung oder verbesserte Sicherheitsstandards – die individuellen Prioritäten bilden die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Einbeziehung relevanter Personengruppen: Entscheidungsträger werden identifiziert, IT-Verantwortliche konsultiert und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt. Gleichzeitig fließen Überlegungen zur Optimierung digitaler Angebote für Gemeindemitglieder in die Planung ein.

BERATUNG: STRATEGISCHE EMPFEHLUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

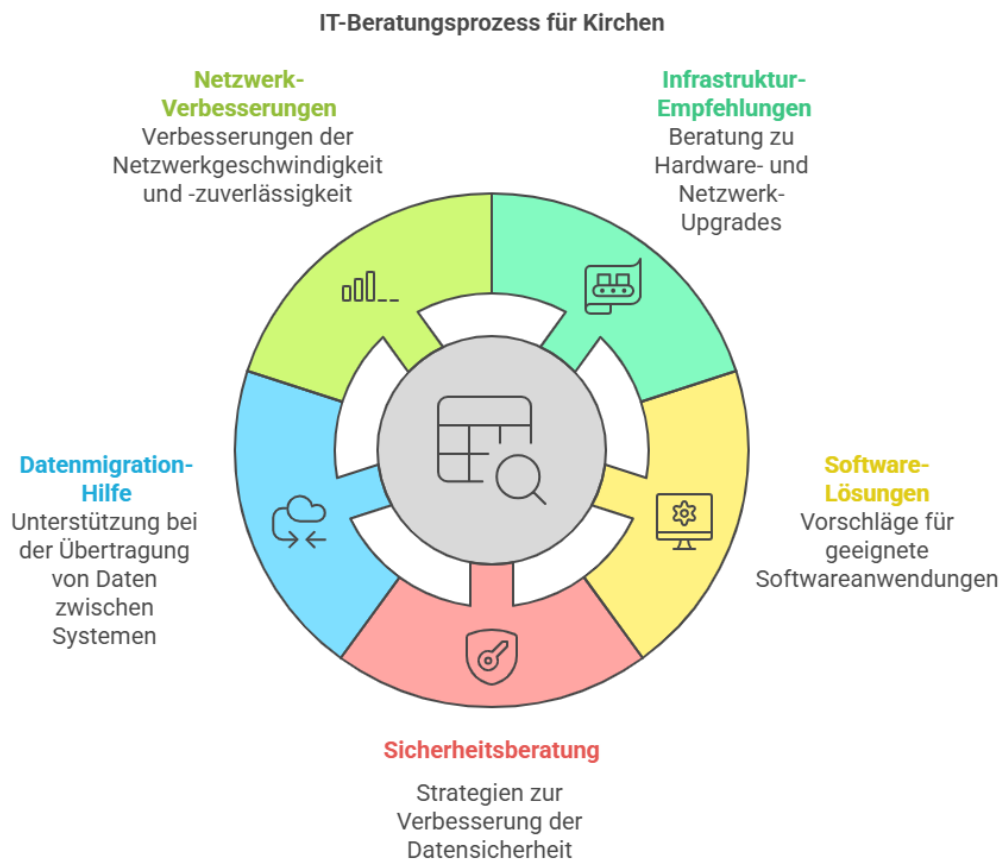
Nach der gründlichen Erfassung aller Anforderungen beginnt die eigentliche Beratungsphase. In diesem entscheidenden Schritt werden maßgeschneiderte Empfehlungen ausgesprochen und praktische Unterstützung angeboten – insbesondere bei komplexen Herausforderungen wie der Migration von Gemeindedaten und Benutzerkonten im Zuge der Bildung von Nachbarschaftsräumen.

Die detaillierten Handlungsempfehlungen erstrecken sich über das gesamte Spektrum der IT-Landschaft: von der grundlegenden Infrastruktur über die Auswahl geeigneter Software bis hin zur Optimierung von Netzwerken und Implementierung robuster Datensicherheitskonzepte. Dabei fließen auch aktuelle IT-Trends und zukunftsweisende Technologien mit besonderer Relevanz für den kirchlichen Kontext in die Beratung ein.

Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Netzwerkinfrastruktur – etwa die Aufrüstung von Leitungen oder die strategische Neuausrichtung der Netzwerkarchitektur – werden auf Basis der individuellen Anforderungen und Rahmenbedingungen empfohlen.

Wesentlich ist dabei der beratende Charakter dieses Angebots: Die ausgesprochenen Empfehlungen verstehen sich als fundierte Orientierungshilfe, deren Umsetzung jedoch stets in der Entscheidungshoheit der Gemeinden verbleibt. Die Beratung zielt darauf ab,

bestmögliche Lösungswege aufzuzeigen und fachkundige Unterstützung anzubieten, respektiert aber die Autonomie der Kirchengemeinden in ihren Entscheidungsprozessen.



KATALOG

Kommunikation

- DSL
- Glasfaser
- Ivanti
- Mobil
- Netzwerk - WLAN
- VPN
- Zammad

Hardware

- Bildschirm
- Drucker
- Headset
- Kamera
- Maus
- Netzwerkverkabelung
- Router
- Steckdosen(-leisten)
- Tastatur

Software

- DMS
- EKHN-Portal
- ENAIO
- GÜTS
- KIRA
- MACH
- Office
- Personal Office
- Webex

Services

- Backup (Konzept und Umsetzung)
- Beratung
- Datenübernahmen
- Dienstleister ECKD
- Hardwarebestellung
- Online Formular
- Schulungen
- Support